

Häusliche Gewalt

Was kann die Schule tun?

Violenza a chasa

Tge po la scola far?

Violenza domestica

Cosa può fare la scuola?



Vorwort

Als Lehrperson können Sie auf vielfältige Weise mit Häuslicher Gewalt konfrontiert sein. Sei es, dass Sie aus dem Umfeld der Ihnen anvertrauten Kinder konkrete Hinweise erhalten. Sei es, dass Sie in einem Gespräch mit einer Schülerin, einem Schüler oder einem Elternteil direkt davon erfahren. Oder sei es, dass Sie selber Verdacht schöpfen, ein ungutes Gefühl haben, zum Beispiel, weil ein Kind sich in seinem Verhalten verändert. Die Frage stellt sich für Sie, ob Sie handeln sollen und wie Sie handeln sollen.

In dieser Broschüre erhalten Sie ganz praktische Tipps, Informationen zur Gesetzgebung und zu spezialisierten Beratungsdiensten. Sie soll Sie ermutigen, Ihre Handlungsmöglichkeiten auszuschöpfen und den Ihnen anvertrauten Kindern oder ihren Eltern angemessene Hilfe anzubieten.

Es kann akute Situationen geben, in denen entschlossenes Handeln angezeigt ist. Oft sind die Hinweise auf Häusliche Gewalt jedoch subtil, und es braucht Fingerspitzengefühl und Sorgfalt im Umgang damit. Wir möchten Ihnen Mut machen, Ihre Augen nicht zu verschliessen. Denn Häusliche Gewalt wird, trotz den neuen Gesetzen und vermehrtem gesellschaftlichen Engagement, immer noch stark tabuisiert, und ihr wahres Ausmass wird zu wenig wahrgenommen.

Annalisa Schaniel
Bettina Joos

Prefaziun

Sco persuna d'instrucziun pudais Vus esser confruntada en diversas modas cun la violenza a chasa. Saja quai che Vus retschaivias indicaziuns concretas or da l'ambient dals uffants ch'èn confidads a Vus. Saja quai che Vus vegnias a savair da quai directamain en in discours cun ina scolara, cun in scolar u cun in genitur. U saja quai che Vus sezs hajas suspects u in nausch sentiment, per exempel perquai ch'in uffant sa cumporta tuttenina auter. Vus stuais respunder la dumonda, schobain Vus duais agir e co che Vus duais agir.

En questa brochura survegnis Vus tips pratics, infurmaziuns davart la legislaziun e davart servetschs da cussegliaziun spezialisads. Ella As duai encuraschar da trair a niz Vossas pussaivladads d'agir e da porscher in agid adequat als uffants ch'èn confidads a Vus u a lur geniturs.

I po dar situaziuns acutas, en las qualas i fa da basegn d'agir decidamain. Savens èn ils indizis per violenza a chasa dentant subtils, ed i dovra sensibilitad, sentiment ed attenziun en talas situaziuns. Nus As lessan encuraschar da guardar en fatscha als fatgs. La violenza a chasa vegn anc adina tabuisada fermamain malgrà las novas leschas e malgrà l'engaschament social pli e pli grond, e sia dimensiun per propi na vegn betg percepida adequatamain.

Introduzione

Quali insegnanti potete trovarvi confrontati in vari modi con la violenza domestica. Per esempio può capitarvi di ottenere indizi concreti dall'ambiente vicino ai bambini che vi sono stati affidati. Oppure in un colloquio con un'allieva, un allievo o un genitore venite a saperlo direttamente. Oppure vi viene il sospetto, avete il presentimento, ad esempio, perché un bambino cambia il proprio comportamento. La questione per voi è se agire e come agire.

In questo opuscolo trovate consigli pratici, informazioni sulla legislazione e sui servizi di consulenza specializzati. Esso deve incoraggiarvi a sfruttare le vostre possibilità d'azione e ad offrire aiuto adeguato ai bambini che vi sono stati affidati o ai loro genitori.

Si possono verificare situazioni acute nelle quali è necessario agire in modo deciso. Spesso però gli indizi di violenza domestica sono sottili ed è quindi richiesta sensibilità e cautela. Vorremmo incoraggiarvi a non chiudere gli occhi, poiché nonostante le nuove leggi e il maggiore impegno sociale, la violenza domestica è spesso ancora un tabù ed è più diffusa di quanto si creda.

Mama und ich haben Angst.

Handlungsmöglichkeiten für Lehrpersonen

Nehmen Sie Ihre eigenen Gefühle ernst. Besprechen Sie sich mit einer Person Ihres Vertrauens. Nehmen Sie professionelle Hilfe in Anspruch. Falls Sie bedroht werden oder Angst haben bedroht zu werden, wenden Sie sich umgehend an Ihre Schulleitung. Sie können sich in jedem Fall an die spezialisierten Beratungsstellen (s. Adressen) wenden.

Gefährdungsmeldung

Bei Verdacht oder Gewissheit von Kindesmisshandlung oder Vernachlässigung ist die Schule berechtigt, eine Gefährdungsmeldung an die Vormundschaftsbehörde zu machen. Sie ist auch berechtigt, das betroffene Kind oder dessen Eltern bei einer Gefährdungsmeldung zu unterstützen. Zur Entlastung der Lehrperson empfiehlt es sich, dass die Schulbehörde eine Gefährdungsmeldung veranlasst.

Notwendig ist eine Gefährdungsmeldung in folgenden Fällen:

- wenn die Eltern sich jeglichen Hilfsangeboten verweigern.
- wenn der von Gewalt betroffene Elternteil keine Kraft/Ressourcen hat, sich für das Wohl des Kindes einzusetzen.

Adressatin der Gefährdungsmeldung ist die Vormundschaftsbehörde (und nicht die Polizei). Sie klärt, zusammen mit Fachpersonen, die familiäre Situation ab und ordnet Massnahmen zum Schutz des Kindes an.

Besprechen Sie sich mit der Schulleitung, der Schulsozialarbeit und/oder der Schulbehörde oder wenden Sie sich an die Fachstelle Kinderschutz Graubünden in Chur.

Gesprächsregeln, wenn Häusliche Gewalt thematisiert wird

... wenn sich ein Kind an Sie wendet:

- Zuhören
- Diskretion zusichern
- Dem Kind Anlaufstellen für sein Anliegen aufzeigen
- Nichts unternehmen, ohne dass das Kind damit einverstanden ist.
Ausnahme: s. Gefährdungsmeldung

... wenn sich ein von Gewalt betroffener Elternteil an Sie wendet:

- Diskretion zusichern
- Urteilsfrei zuhören
- Elterliche Kompetenz wertschätzen
- Den Schilderungen Glauben schenken
- Sich für das Vertrauen bedanken
- Klare Haltung gegen Gewalt einnehmen
- Auswirkungen der Häuslichen Gewalt auf das Kind thematisieren
- Eigene Handlungsmöglichkeiten und Grenzen aufzeigen
- Beratungsmöglichkeiten aufzeigen und dazu motivieren, Hilfe zu suchen

... wenn sich die Gewalt ausübende Person an Sie wendet:

- Zuhören
- An die spezialisierte Beratungsstelle verweisen (s. Adressen)

Beachten Sie unbedingt:

- Keine Details erfragen
- Keine Warum-Fragen stellen
- Keine Urteile fällen,
z.B. über die Gewalt ausübende Person
- Keine Ratschläge erteilen
- Keine Vorwürfe machen
- Nicht ohne das Einverständnis der betroffenen Person handeln.
Ausnahme: s. Gefährdungsmeldung
- Nicht überstürzt reagieren
- Keine Eigeninitiative starten,
z.B. Anzeige bei der Polizei
- Das Gehörte nicht öffentlich machen
- Die eigenen Grenzen und Kompetenzen nicht überschreiten
- Keine Vermittlungsversuche zwischen den Elternteilen

Auch Kinder leiden unter Häuslicher Gewalt

10 bis 30 Prozent unserer Kinder und Jugendlichen werden in ihrer eigenen Familie zu Zeugen Häuslicher Gewalt. 30 bis 60 Prozent von ihnen sind selber Opfer von Gewalt. Dies bleibt nicht ohne Auswirkungen auf sie. Häusliche Gewalt beeinflusst die Beziehung des Kindes zu beiden Elternteilen; oft fühlen sich Kinder mitverantwortlich für das, was geschieht.

Wenn sie versuchen einzugreifen, werden sie oft selber misshandelt. Kinder geraten in starke Loyalitätskonflikte gegenüber den Eltern. Sie fühlen sich ausgeliefert, hilflos und entwickeln Schuldgefühle, wenn sie Angst haben, einzugreifen. Sie schämen sich.

Wie stark sich Häusliche Gewalt auf die psychische Gesundheit der Kinder auswirkt, hängt auch von ihren individuellen Bewältigungsstrategien und von ihrem nahen sozialen Umfeld ab. Es gibt Kinder mit Symptomen, die typisch sind für Kinder in belastenden Lebenssituationen, z.B. Schlaf- und Essstörungen, Entwicklungsverzögerungen, Aggressivität, Ängstlichkeit und Schulschwierigkeiten.

Je älter die Kinder sind, umso stärker treten geschlechtsspezifische Symptome auf. So zeigen betroffene Mädchen eher mangelndes Selbstvertrauen und Passivität, gestörtes Essverhalten, Stimmungs labilität, Zeichen von Depression und Selbstmordgedanken. Betroffene Buben zeigen eher erhöhte Aggressivität und Distanzlosigkeit.

Wenn Kinder über längere Zeit chronische Gewalt des Vaters gegenüber der Mutter miterleben müssen, ist mit traumatisierenden Schädigungen zu rechnen.

Kinder geschlagener Mütter entwickeln eine hohe Toleranz gegenüber Gewaltanwendung. Als Erwachsene finden sie sich oft in der Rolle eines Täters oder eines Opfers wieder.

«In jeder Ehe gibt es mal Streit und Krisen» – wann beginnt die Gewalt?

Das Austragen eines Konfliktes, das Streiten, gehört zum menschlichen Zusammenleben. Paare und Familien haben unterschiedliche Streitkulturen und -regeln, sie streiten z.B. unterschiedlich laut. Solange gleichwertige und gleichgestellte Personen streiten und ihre Streitkultur gemeinsam bestimmen können, handeln sie in ihrer Autonomie.

Wir sprechen dann von Gewalt in der Partnerschaft, wenn ein Paarteil ein systematisches Gewalt- und Kontrollverhalten ausübt, und damit die andere Person in eine unterlegene Position versetzt. Dann wird die Grenze überschritten hin zum Machtmissbrauch, zur Verletzung und Bedrohung der seelischen und körperlichen Integrität des Gegenübers.

Beispiele: dauernd beschimpfen, Haushaltgeld vorenthalten, Kontakte verbieten, fortlaufend kontrollieren, ohrfeigen, die Kinder gegen Partnerin aufhetzen, bedrohen, mit einem Messer verletzen, zu sexuellen Handlungen nötigen, töten.

Ich hatte das Gefühl, in einer kleinen,
brutalen Welt eingeschlossen zu sein,
und niemand holte uns da raus.

Was ist Häusliche Gewalt?

Häusliche Gewalt liegt vor, wenn eine Person in einer bestehenden oder aufgelösten familiären, ehelichen oder partnerschaftlichen Beziehung Gewalt ausübt oder androht. Die Gewalthandlungen werden in seelische, körperliche und sexuelle Formen unterteilt. Meist werden diese verschiedenen Formen nebeneinander ausgeübt und stellen ein eigentliches Gewalt- und Kontrollmuster dar.

Häusliche Gewalt findet im Kontext von emotionaler Nähe und sozialer Abhängigkeit statt. Die beteiligten Personen sind räumlich und wirtschaftlich eng miteinander verflochten. Gewalterlebnisse in diesem familiären Rahmen sind nicht gleichzusetzen mit der Gewalt im öffentlichen Raum. Fehlende Abgrenzungsmöglichkeiten und gefühlsmässige Bindungen zum Täter, finanzielle Abhängigkeit und das Tabuisieren der Gewalt in der Familie machen es Opfern sehr schwer, über ihre Probleme zu sprechen und Hilfe zu suchen. Es ist sehr typisch, dass Gewaltopfer sich an der Gewalteskalation mitschuldig fühlen und sich dafür schämen, dass «so etwas» bei ihnen zu Hause passiert. Diese Haltung wirkt lähmend auf Veränderungsprozesse und bewirkt das typische und oft unverständliche Schweigen und Ausharren Gewalt betroffener Frauen in einer unglücklichen und selbstschädigenden Beziehung.

Auch Kinder schämen sich, schweigen und überleben in einem oft äusserst belastenden familiären Klima. Die Intervention einer ausserstehenden Person kann für alle Beteiligten eine wertvolle Hilfe sein.

Wichtige Merkmale Häuslicher Gewalt:

- Häusliche Gewalt findet meist über längere Zeiträume statt. Personen, die über längere Zeit Gewalt erleben, können schwere physische und psychische Symptome entwickeln, die lang andauernde medizinische und therapeutische Behandlungen notwendig machen.
- Häusliche Gewalt ist geschlechtsspezifisch: Statistisch gesehen sind die Täter in der Regel die Ehemänner, Partner oder Ex-Männer, und die Opfer sind in der Regel Frauen, die in einer Partnerschaft leben oder sich von ihrem Partner trennen wollen. Trennungssituationen sind für Opfer Häuslicher Gewalt besonders gefährlich.
- Kinder sind als Zeugen von elterlicher Gewalt oder als direkt Betroffene ebenfalls Opfer von Häuslicher Gewalt.
- Männliche Opfer von Häuslicher Gewalt stehen unter grossem Druck, da sie nicht den gängigen gesellschaftlichen Rollenerwartungen entsprechen. Auch sie brauchen Verständnis und Unterstützung.

Was sagt das Gesetz?

- Seit dem 1.4.2004 sind die meisten Straftaten im Bereich der Häuslichen Gewalt sogenannte Offizialdelikte (wie Drohungen, wiederholte Tötlichkeiten, einfache Körperverletzungen). Sie werden neu von Amtes wegen verfolgt und bestraft. Gewalt im häuslichen Bereich ist nicht Privatsache.
- Seit dem 1.7.2005 gibt es im Kanton Graubünden die polizeiliche Wegweisung und das Rückkehrverbot für Gewalt ausübende Personen. Die Polizei kann sie bis zu 10 Tage (auf Antrag des Opfers bis zu 30 Tage) aus der Wohnung wegweisen. Der Grundsatz heisst: Wer Gewalt ausübt, muss gehen.
- Seit dem 1.7.2007 ist Art.28b ZGB in Kraft. Wer Gewalt ausübt, Drohungen ausspricht oder jemandem nachstellt, begeht eine Persönlichkeitsverletzung. Es können Schutzmassnahmen verfügt werden, Annäherungs-, Quartier- und Kontaktverbote.

Zuständige Fachstellen

Fachstelle Kindesschutz

Loestrasse 37, 7000 Chur
Tel. 081 257 31 50
mail@kindesschutz.gr.ch
www.sozialamt.gr.ch

Zu uns kommen Kinder und Jugendliche, denen jemand wehgetan hat. Wir beraten auch Eltern, Bezugspersonen und Institutionen, die sich um ein Kind Sorgen machen. Wir heissen Fachstelle Kindesschutz, weil wir die Aufgabe haben, Kinder zu schützen.

Wir sind für Dich da:

- wenn ein Erwachsener Dinge macht, von denen Du nicht weißt, ob er/sie das mit Dir machen darf
- wenn Dich jemand schlägt oder Du mitbekommst, wie sich Menschen schlagen.
- wenn Du eingeschüchtert oder bedroht wirst.
- wenn Du Gewalt erlebst.
- wenn Du denkst, Du bist der/die einzige, dem/der so etwas passiert.

Wenn Du Dich bei uns meldest, dann bekommst Du Beratung und Hilfe. Wenn Du uns etwas erzählst, kannst Du sicher sein, dass wir es nicht brühwarm weitererzählen. Du bestimmst mit, was passiert. Für Notfälle sind wir 24 Stunden telefonisch erreichbar.

Das Frauenhaus Graubünden

Tel. 081 252 38 02
frauenhaus.gr@bluewin.ch
www.frauenhaus-schweiz.ch

Die Stiftung Frauenhaus Graubünden führt in Chur ein Frauenhaus und eine Beratungsstelle. Die Adresse des Frauenhauses ist geheim. Von Häuslicher Gewalt bedrohte und betroffene Frauen und ihre Kinder finden dort Unterkunft, Schutz und Beratung. Der Kontakt erfolgt telefonisch, das Telefon wird rund um die Uhr bedient, ausser an Mittwochnachmorgens von 9 – 14, an Samstagnachmittagen von 12 – 18 und an Sonntagen von 9 – 18.

Die Opferhilfe-Beratungsstelle Graubünden

Loestrasse 37, 7000 Chur
Tel. 081 257 31 50
mail@opferhilfe.gr.ch
www.sozialamt.gr.ch

Leistet und vermittelt medizinische, psychologische, soziale, finanzielle und juristische Hilfe für Opfer von Straftaten. Hilfe gemäss Opferhilfegesetz erhalten Menschen, die durch eine Straftat oder einen Unfall in ihrer körperlichen, psychischen oder sexuellen Integrität unmittelbar beeinträchtigt worden sind. Für Notfälle 24 Stunden telefonisch erreichbar.

Beratungsstelle für Gewalt ausübende Personen des Kantons Graubünden

Gäuggelistrasse 16 / Brunnenhof, 7001 Chur
Gewalt-Hotline 079 544 38 63 (24 Stunden)
gewaltberatungsstelle@gr.ch
www.ajv.gr.ch

Beratungsangebot für Gewalt ausübende Personen, Telefonberatung, Krisenintervention und Einzelberatung. Vermittlung von therapeutischen Beratungsangeboten. Unterstützung beim Entwickeln eines gewaltfreien Umgangs mit Konflikten.

Alle Stellen sind der absoluten Schweigepflicht unterstellt.

Mamma ed jau avain tema.

Pussaivladads d'agir per persunas d'instrucziun

Prendai serius Voss agens sentiments e discutai cun ina persuna da Vossa confidenza. Sche Vus As sentis malsegira u malsegir dumandai agid professional. Sche Vus avais tema u insatgi As smanatscha, As drizzai immediat a la direcziun da scola u in uffizi sumegliant. Vus As pudais drizzar en mintga cas als posts da cussegliaziun (cf. las adressas)

Annunziar la periclitaziun

Sch'i dat supposiziuns u sch'igl è segir ch'in uffant vegn maltractà u negligi, ha la scola il dretg d'annunziar quai a l'autorità tutelara competent. Ella ha er il dretg da sustegnair l'uffant u ils geniturs en cas ch'i dat in'annunzia da periclitaziun. Per distgargiar la persuna d'instrucziun vegni recumandà che l'autorità da scola annunzia la periclitaziun. Ina periclitaziun sto vegnir annunziata en ils suandants cas:

- sch'ils geniturs refusan mintga purschida d'agid
- sch'il genitur ch'è pertutgà da la violenza n'ha naginas forzas/resursas da s'engaschar per il bainstar da l'uffant

L'adressata per l'annunzia da periclitaziun è l'autorità tutelara (e betg la polizia). Ella sclera ensemen cun persunas spezializadas la situaziun famigliara ed ordinescha mesiras per proteger l'uffant.

Discurri cun la direcziun da la scola, cun la lavur sociala da la scola e/u cun l'autorità da scola u As drizzai al post spezialisà per la protecziun da l'uffant dal Grischun a Cuira.

Reglas da discurs cura che la violenza a chasa vegn tematisada

... sch'in uffant sa drizza a Vus:

- tadlar
- garantir discreziun
- mussar a l'uffant posts da consultaziun per ses quitads (cf. las adressas)
- na far nagut senza che l'uffant saja d'accord cun quai; excepziun: cf. annunziar la periclitaziun

... sch'in genitur ch'è pertutgà da la violenza sa drizza a Vus:

- garantir discreziun
- tadlar senza giuditgar
- stimar la cumpetenzza dals geniturs
- crair las explicaziuns
- engraziar per la confidenza
- avair ina clera tenuta cunter la violenza
- tematisar las consequenzas da la violenza a chasa per l'uffant
- mussar cunfins ed atgnas pussaivladads d'agir
- mussar pussaivladads da cussegliaziun e motivar da tschertgar agid

... sche la persuna violenta sa drizza a Vus:

- tadlar
- renviar als posts da cussegliaziun spezialisads (cf. las adressas)

Remartgai per plaschair en mintga cas:

- na dumandar nagins detagls
- na far naginas dumondas dal «pertge»
- na trair naginas sentenzias, p.ex davart la persuna violenta
- na dar nagins cussegls
- na far naginas renfatschas
- betg agir senza il consentiment da la persuna pertutgada. Excepziun: cf. annunzia da periclitaziun
- betg reagir en prescha e senza ponderar
- betg agir sin atgna iniziativa, p.ex annunziar a la polizia
- betg render accessibel a la publicità quai ch'è vegni confidà a Vus
- betg surpassar ils agens cunfins e las atgnas cumpetenzas
- na far naginas emprovas da mediaziun tranter ils geniturs

Era uffants pateschan da la violenza a chasa

10 fin 30 pertschient da noss uffants e da noss giuvenils vegnan perditgas da la violenza a chasa en lur atgna famiglia. 30 fin 60 pertschient dad els èn sezs unfrendas da violenza. Quai na resta betg senza consequenzas per els. La violenza a chasa influenzescha la relaziun da l'uffant envers omadus geniturs; savens sa sentan ils uffants conresponsabels per quai che capita. Sch'els emprovan d'intervegnir, vegnan els savens maltractads sezs. Ils uffants vegnan en gronds conflicts da loialitad envers lur geniturs. Els sa sentan perdids, bandunads e sviluppan sentiments da culpa, sch'els han tema d'intervegnir. Els sa vargugnan. Tge influenza che la violenza a chasa ha sin la sanadad psichica dals uffants dependa era da lur strategias individualas da dumagnar conflicts e da lur proxim ambient social. I dat uffants cun sintoms ch'èn tipics per uffants en situaziuns engrevgiantas da la vita, sco p.ex. disturbis da sien e da mangiar, retardaments dal svilup, aggressivitat, tema e difficultads en scola.

Pli vegls ch'ìls uffants èn e pli fitg che sa manifesteschan sintoms tipics per la schlattaina. Uschia demussan mattas pertutgadas plitost ina confidenza manglusa da sasezzas e passivitat, in cumportament da mangiar disturbà, in stadi d'anim labil, indizis per depressiun e patratgs da suicidi. Mats pertutgads demussan plitost in'agressivitat augmentada ed ina mancanza da distanza vers autras personas. Sche uffants èn exposts durant pli lung temp a la violenza cronica dal bab/partenari envers la mamma, ston ins far quint cun donns traumatisants. Uffants da mammas expostas a violenza dal partenari sviluppan in'auta toleranza envers il diever da violenza. Cura ch'els èn creschids, èn els savens puspè en la rolla da la delinquenta u dal delinquent u da l'unfrenda.

«En mintga lètg datti mintgatant dispitas e crisas» – cura cumenza la violenza?

Avair conflicts, sa dispitar, quai tutga tar la convivenza umana. Pèrs e famiglias han differentas culturas e reglas da sa dispitar, p.ex. sa dispitan els en differentas intensitads dal tun. Uschè ditg che personas ch'èn equivalentas e ch'èn en la medema posiziun sa dispitan ed uschè ditg ch'ellas pon fixar comunablamain lur cultura da dispita, ageschan ellas en lur autonomia.

Da violenza en il partenadi discutain nus alura, sch'ina partenaria u in partenari pratitgescha sistematicamain in cumportament da violenza e da controlla, e metta uschia l'autra persuna en ina posiziun inferiura. Alura vegn surpassà il cunfin da l'abus da la pussanza, da la violenza e da la smanatscha da l'integritad spiertala e corporala da l'autra persuna.

Exempels: insultar permanentamain, refusar ils daners per il tegnairchasa, scumandar contacts, controllar cuntinuadamain, dar schleppas, instigar ils uffants envers la partenaria, smanatschar, ferir cun in cuntè, sfurzar da far acts sexuals, mazzar.

*Jau aveva il sentimento d'esser
serrà en in pitschen mund brutal
e nagin n'è vegni per nus.*

Tge è violenza a chasa?

Da violenza a chasa sa tracti, sch'ina persuna smanatscha cun violenza u dovra violenza en ina relaziun famigliara, matrimoniala u partenaria ch'exista u ch'è vegnida schliada. Ils acts violents vegnan sutdividids en furmas psichicas, corporalas e sexualas. Savens vegnan questas differentas furmas pratitgadas paralelmain e represchantan in veritabel muster da violenza e da controlla.

Violenza a chasa ha lieu en in context da proximitad emoziunala e da dependenza sociala. Las persunas pertutgadas han ina stretga colliaziun spaziala ed economica ina cun l'otra. Experienschas da violenza en quest rom famigliar na pon betg vegnir cumparegliadas cun la violenza en il territori public. La mancanza da pussaivladads da sa distanziar, ils lioms emoziunals cun l'autur u l'autura dal delict, la dependenza finanziaria ed il fatg che violenza en la famiglia è anc adina in tabu, engrevgeschan a las unfrendas da discurren davart lur problems e da tschertgar agid. Igl è fitg tipic ch'unfrendas da violenza sa sentan conresponsablas per l'escalaziun da la violenza e ch'ellas sa vargugnan che «insatge uschia» capita tar ellas u tar els a chasa. Questa tenuta ha in effect paralisant sin process da midada ed ella ha per consequenza che dunnas ch'èn pertutgadas da violenza taschan – quai ch'è tipic e savens inchapibel – sco er lur perseveranza da mantegnair relaziuns disfortunadas che fan donn ad ellas. Era uffants sa vargugnan, taschan e survivan

savens en in clima famigliar fitg engrevgiant. L'intervenziun d'ina persuna d'ordaifer po esser in agid prezios per tut ils participads.

Caracteristicas impurtantas da la violenza a chasa:

- La violenza a chasa ha lieu per ordinari durant in temp pli lung. Persunas che fan tras violenza per in temp pli lung pon sviluppar grevs sintoms fisics e psichics che basegnan tractaments medicinals e terapeutics permanents.
- Violenza a chasa dependa da la schlattaina: Statisticamain èn per regla ils conjugal, ils partenaris u ils conjugals anteriurs ils auturs dal delict. Las unfrendas èn per regla dunnas che vivan en in partenadi u che vulan sa separar da lur partenari. Situaziuns da separaziun èn spezialmain privlusas per las unfrendas da violenza a chasa.
- Era uffants èn unfrendas da violenza a chasa sco perditgas da la violenza da lur geniturs u sco persunas ch'èn pertutgadas directamain.
- Unfrendas masculinas da la violenza a chasa stattan sut in grond squitsch perquai ch'ellas na correspundan betg a las aspectativas usualas che la societad ha envers lur rolla. Era quels umens dovràn chapientscha e sustegn.

Tge pretenda la lescha?

- Dapi il 1. d'avrigl 2004 èn ils blers delicts en il sector da la violenza a chasa delicts che vegnan persequitads d'uffizi (sco smanatschas, acts da violenza repetids, blessuras corporalas simplas). Da nov vegnan els persequitads d'uffizi e chastiad. Violenza a chasa n'è betg chausa privata.
- Dapi il 1. da fanadur 2005 datti en il chantun Grischun la spedita ed il scumond da turnar che vegnan pronunziads da la polizia envers persunas violentas. La polizia po spedir talas fin 10 dis da l'abitaziun (sin dumonda da l'unfrenda fin 30 dis). I vala il suandant princip: Tgi ch'è violent sto ir.
- Dapi il 1. da fanadur 2007 è en vigor sin plaun federal l'art. 28b dal cudesch civil. Tgi ch'è violent, che smanatscha u che persequitescha, commetta ina violaziun da la personalitad. I pon vegnir disponidas mesiras da proteccziun, sco scumonds da s'approximar, d'entrar en il quartier u scumonds da contact.

Posts specialisads cumpetents

Post specialisà per la protecziun da l'uffant

Loestrasse 37, 7000 Cuira
Tel. 081 257 31 50
mail@kindesschutz.gr.ch
www.sozialamt.gr.ch

Tar nus vegnan uffants e giuvenils, als quals insatgi ha fatg mal. Nus cusseglian era geniturs, personas da referiment ed instituziuns che fan quitads per in uffant. Nus ans numnain post specialisà per la protecziun da l'uffant, perquai che nus avain l'incumbensa da proteger uffants.

Nus essan qua per tai:

- sch'ina persona creschida fa chaussas che ti na sas betg sch'ella dastga far quai cun tai
- sch'insatgi dat fridas a tai u sche ti vesas co che carstgauns dattan fridas in a l'auter
- sch'insatgi fa tema a tai u smanatscha
- sche ti fas tras violenza
- sche ti pensas che ti sajas la suletta u il sulet, a la quala u al qual i capita insatge uschia

Sche ti t'annunzias tar nus, alura survegns ti cussegls ed agid. Sche ti raquintas insatge a nus, pos ti esser segira u segir, che nus na raquintain betg vinavant quai mo uschia. Ti decidias ensem cun nus, tge che capita. En cas d'urgenza essan nus cuntanschibels per telefon durant 24 uras.

Post da cussegliaziun per l'agid a victimas dal Grischun

Loestrasse 37, 7000 Cuira
Tel. 081 257 31 50
mail@opferhilfe.gr.ch
www.sozialamt.gr.ch

El porscha ed intermediéscha agid medicinal, psicologic, social, finanzia e giuridic per victimas d'acts chastiabels. Tenor la lescha davart l'agid a victimas survegnan agid umans ch'èn vegnids donnegiads directamain en lur integritad corporala, psichica u sexuala tras in act chastiabel u tras in accident. Las collavuraturas ed ils collavuratur èn sutmess a l'obligaziun da discreziun absoluta. Il servetsch è cuntanschibel per cas d'urgenza durant 24 uras.

Post da cussegliaziun per personas violentas dal chantun Grischun

Gäuggelistrasse 16 / Brunnenhof, 7001 Cuira
hotline da violenza 079 544 38 63 di e notg
gewaltberatungsstelle@gr.ch
www.ajv.gr.ch

Purschida da cussegliaziun per personas violentas, cussegliaziun per telefon, intervenziun en cas da crisa e cussegliaziun individuala. Intermediaziun da purschidas da cussegliaziun terapeutica. Sustegn per sviluppar ina demenza senza violenza en situaziuns da conflict. Il tractament confidenzial e garanti.

Chasa da dunnas dal Grischun

Tel. 081 252 38 02
frauenhaus.gr@bluewin.ch
www.frauenhaus-schweiz.ch

La fundaziun chasa da dunnas dal Grischun maina a Cuira ina chasa da dunnas ed in post da cussegliaziun. L'adressa da la chasa da dunnas è secreta. Dunnas e lur uffants ch'èn smanatschadas e pertutgadas da violenza a chasa chattan là alloschi, protecziun e cussegliaziun. Il contact succeda per telefon, la chasa da dunnas dal Grischun pon ins cuntanscher di e notg, auter che las mesemnas avantmezdi da las 9 fin las 14, las sondas suentermezdi da las 12 fin las 18 e las dumengias da las 9 fin las 18. Las collavuraturas da la chasa da dunnas èn sutmessas a l'obligaziun da discreziun.

Mamma ed io abbiamo paura.

Possibilità d'azione per gli insegnanti

Prendete sul serio le vostre sensazioni. Parlate con una persona di fiducia. Ricorrete ad aiuto professionale se vi sentite insicuri. Se vi vengono rivolte minacce o se temete di riceverne, rivolgetevi senza indugio alla direzione della scuola. Rivolgetevi ai centri di consulenza specializzati (vedi indirizzi).

Denuncia del pericolo

In caso di sospetto o di certezza di maltrattamento o trascuratezza di bambini la scuola può presentare una denuncia all'autorità tutoria. In caso di denuncia essa può anche sostenere il bambino o i suoi genitori.

Per sgravare l'insegnante si raccomanda che sia l'autorità scolastica a presentare la denuncia.

Una denuncia è necessaria nei seguenti casi:

- se i genitori rifiutano qualsiasi offerta d'aiuto
- se il genitore vittima di violenza non ha la forza/le risorse per impegnarsi per il benessere del bambino.

La denuncia deve essere presentata all'autorità tutoria (e non alla polizia). Essa chiarisce insieme agli specialisti la situazione familiare e dispone le misure per proteggere il bambino.

Parlate con la direzione scolastica, l'assistente sociale scolastico e/o l'autorità scolastica oppure rivolgetevi al Servizio per la protezione dell'infanzia nei Grigioni a Coira.

Regole per parlare della violenza domestica

... se un bambino si rivolge a voi:

- ascoltare
- garantire discrezione
- indicare al bambino i servizi di riferimento per le sue esigenze (vedi indirizzi)
- non fare niente senza che il bambino sia d'accordo. Eccezione: vedi notifica del pericolo

... se un genitore vittima di violenza si rivolge a voi:

- garantire discrezione
- ascoltare senza esprimere giudizi
- rispettare la competenza del genitore
- credere a quanto raccontato
- ringraziare per la fiducia
- assumere una posizione chiara nei confronti della violenza
- tematizzare le conseguenze della violenza domestica sul bambino
- indicare le proprie possibilità d'azione e i limiti
- indicare le possibilità di consulenza e incoraggiare a cercare aiuto

... se la persona che ha esercitato violenza si rivolge a voi:

- ascoltare
- rinviare al servizio di consulenza specializzato (vedi indirizzi).

Da osservare assolutamente:

- non chiedere dettagli
- non domandare perché
- non esprimere giudizi, ad es. sulla persona che ha esercitato violenza
- non dare consigli
- non fare rimproveri
- non agire senza il consenso della persona interessata. Eccezione: vedi notifica del pericolo
- non reagire in modo avventato
- non prendere iniziative proprie, ad es. denuncia alla polizia
- non rendere pubblico quanto sentito
- non superare i propri limiti e le proprie competenze
- nessun tentativo di mediazione tra i genitori

Anche i bambini soffrono per via della violenza domestica

La percentuale dei nostri bambini e adolescenti testimoni di episodi di violenza domestica oscilla **tra il 10 e il 30 per cento**. Invece quella di coloro che sono essi stessi vittime di violenza oscilla tra il 30 e il 60 per cento. Fatti questi non privi di conseguenze per loro. La violenza domestica influisce sul rapporto del bambino con entrambi i genitori; spesso i bambini si sentono responsabili di quanto accade. Se cercano di intervenire vengono spesso maltrattati. I bambini si ritrovano in un forte conflitto di lealtà nei confronti dei genitori. Si sentono abbandonati a se stessi, impotenti e sviluppano sensi di colpa se hanno paura di intervenire. Provano vergogna.

Le conseguenze della violenza domestica sulla salute psichica dei bambini dipendono anche dalle loro strategie di coping e dall'ambiente sociale prossimo. Vi sono bambini con sintomi tipici di coloro che si trovano in situazioni di vita opprimenti, ad es. disturbi del sonno e alimentari, ritardi nello sviluppo, aggressività, ansia e difficoltà scolastica.

Più i bambini crescono e più si manifestano sintomi specifici per sesso. Ad esempio le ragazze colpite presentano piuttosto una mancanza di fiducia in se stesse e passività, disturbi alimentari, instabilità emotiva, segni di depressione e pensieri suicidi. I ragazzi colpiti mostrano invece maggiore aggressività e incapacità di mantenere le distanze.

Se i bambini hanno convissuto per tempo con la violenza cronica del padre nei confronti della madre si devono mettere in conto danni traumatizzanti.

I figli di madri picchiate sviluppano un'elevata tolleranza nei confronti dell'uso della violenza. Da adulti si ritrovano spesso nel ruolo di autore o di vittima.

«In ogni matrimonio ci sono liti e crisi» – Quando comincia la violenza?

Avere un conflitto, una lite è parte della convivenza umana. Le coppie e le famiglie hanno culture e regole di lite diverse, ad es. si litiga a voce più o meno alta. Fintantoché litigano persone che si equivalgono e che occupano la stessa posizione e che possono stabilire insieme la loro cultura di lite, esse agiscono nella loro autonomia.

Parliamo di violenza nella coppia quando un partner esercita una violenza e un controllo sistematico, mettendo così l'altro partner in una posizione subordinata. A quel punto viene superato il confine dell'abuso di potere, della violazione e della minaccia dell'integrità psichica e fisica dell'altro.

Esempi: continuare ad insultare, rifiutarsi di dare il denaro per l'economia domestica, vietare i contatti, controllare continuamente, schiaffeggiare, istigare i bambini contro la partner, minacciare, ferire con un coltello, obbligare ad avere rapporti sessuali, uccidere.

*Avevo l'impressione di essere rinchiusa
in un mondo piccolo e spietato
e nessuno ci tirava fuori.*

Cos'è la violenza domestica?

Si parla di violenza domestica quando una persona esercita o minaccia violenza all'interno di una relazione familiare, matrimoniale o di coppia esistente o che è stata sciolta. Gli atti di violenza vengono suddivisi in forme psicologiche, fisiche e sessuali. Nella maggior parte dei casi queste forme vengono esercitate parallelamente e rappresentano un vero e proprio modello di violenza e di controllo.

La violenza domestica ha luogo in un contesto di vicinanza emotiva e di dipendenza sociale. Le persone interessate hanno tra loro un legame molto stretto dal punto di vista spaziale ed economico. Le esperienze di violenza in questo contesto familiare non possono essere paragonate alla violenza in un contesto pubblico. La mancanza di possibilità di prendere le distanze, i legami emotivi con l'autore, la dipendenza economica e il fatto che la violenza in famiglia sia ancora un tabù rendono difficile alla vittima parlare dei propri problemi e chiedere aiuto. È tipico che le vittime di violenza si sentano corresponsabili per l'escalation di violenza e per questo si vergognino che sia successa „una cosa del genere“ a casa loro. Questo atteggiamento paralizza i processi di cambiamento e ha come conseguenza il tipico e incomprensibile silenzio e la perseveranza delle donne vittime di violenza a vivere una relazione sfortunata che danneggia loro stesse.

Anche i bambini si vergognano, tacciono e vivono in un clima familiare spesso estremamente opprimente. L'intervento di una persona esterna può rappresentare un aiuto prezioso per tutte le parti coinvolte.

Caratteristiche importanti della violenza domestica:

- La violenza domestica si protrae per lo più per lunghi periodi di tempo. Le persone che subiscono violenza per lungo tempo possono sviluppare gravi sintomi fisici e psichici che rendono necessari trattamenti medici e terapeutici di lunga durata.
- La violenza domestica è specifica per sesso: statisticamente gli autori sono di regola i mariti, i partner o gli ex-mariti e le vittime sono di regola le donne che vivono una relazione di coppia o che vogliono separarsi dal partner. Le situazioni di separazione sono particolarmente pericolose per le vittime di violenza domestica.
- Quali testimoni di violenza domestica o quali persone direttamente colpite anche i bambini sono vittime di violenza domestica.
- Gli uomini vittime di violenza domestica sono sottoposti a una forte pressione dato che essi non soddisfano le aspettative di ruolo sociali. Anch'essi necessitano di comprensione e di sostegno.

Cosa dice la legge?

- Dall'1.4.2004 la maggior parte delle azioni penali nell'ambito della violenza domestica sono considerate cosiddetti reati perseguibili d'ufficio (come minacce, atti di violenza ripetuti, lesioni corporali semplici). Questi reati vengono a titolo di novità perseguiti d'ufficio e puniti. La violenza in ambito domestico non è un affare privato.
- Dall'1.7.2005 nel Cantone dei Grigioni esiste l'allontanamento di polizia e il divieto di rientro per le persone che esercitano violenza. La Polizia può allontanare dall'abitazione queste persone fino a 10 giorni (su richiesta della vittima fino a 30 giorni). Il principio è: chi commette violenza deve andarsene.
- Dall'1.7.2007 è in vigore a livello federale l'art. 28b del CC riveduto. Chi esercita violenza, minaccia o perseguita qualcuno commette una violazione della personalità. Possono essere disposte misure di protezione come divieti di avvicinamento, di quartiere e di contatto.

Servizi specializzati competenti

Servizio per la protezione dell'infanzia

Loestrasse 37, 7000 Coira
Tel. 081 257 31 50
mail@kindesschutz.gr.ch
www.sozialamt.gr.ch

Da noi vengono i bambini e gli adolescenti a cui qualcuno ha fatto male. Forniamo consulenza anche ai genitori, alle persone di riferimento e alle istituzioni preoccupate per un bambino. Ci chiamiamo Servizio per la protezione dell'infanzia perché abbiamo il compito di proteggere i bambini.

Siamo qui per te:

- se un adulto fa con te delle cose che non sai se può fare
- se qualcuno ti picchia o se vedi persone che si picchiano
- se ti senti intimidito o minacciato
- se subisci violenza
- se pensi di essere l'unico/a a cui sia successa una cosa del genere.

Se ti rivolgi a noi ricevi consulenza e aiuto. Se ci racconti qualcosa, puoi stare certo che non lo racconteremo a nessuno. Tu decidi con noi cosa fare. Per le emergenze siamo raggiungibili telefonicamente 24 ore su 24.

L'Ufficio di consulenza per l'aiuto alle vittime dei Grigioni

Loestrasse 37, 7000 Coira
Tel. 081 257 31 50
mail@opferhilfe.gr.ch
www.sozialamt.gr.ch

Offre e organizza l'assistenza medica, psicologica, sociale, finanziaria e giuridica a vittime di reati. Conformemente alla legge concernente l'aiuto alle vittime di reati beneficia di aiuto ogni persona che a causa di un reato o un incidente è stata direttamente lesa nell'integrità fisica, sessuale o psichica. I collaboratori sono tenuti al segreto professionale assoluto. Per le emergenze il servizio è raggiungibile telefonicamente 24 ore su 24.

Ufficio di consulenza per le persone che esercitano violenza del Cantone dei Grigioni

Gäuggelistrasse 16 / Brunnenhof, 7001 Coira
Hotline violenza 079 544 38 63
(24 ore su 24)
gewaltberatungsstelle@gr.ch
www.ajv.gr.ch

Offerta di consulenza per le persone che esercitano violenza, consulenza telefonica, intervento in caso di crisi e consulenza individuale. Intermediazione di offerte di consulenza terapeutiche. Sostegno nello sviluppo di una gestione non violenta dei conflitti. Confidenzialità garantita.

La Casa della donna dei Grigioni

Tel. 081 252 38 02
frauenhaus.gr@bluewin.ch
www.frauenhaus-schweiz.ch

La Fondazione Casa della donna dei Grigioni gestisce a Coira una casa per donne e un consultorio. L'indirizzo della Casa è segreto. Donne minacciate o vittime di violenza domestica e i loro figli trovano qui alloggio, protezione e consulenza. Il contatto avviene telefonicamente, siamo raggiungibili telefonicamente 24 ore su 24 tranne il mercoledì mattina dalle 9 alle 14, il sabato pomeriggio dalle 12 alle 18 e la domenica dalle 9 alle 18. Le collaboratrici della Casa sono tenute al segreto professionale.

Nützliche Internet-Adressen und Telefonnummern

Adressas d'internet e numers da telefon utils

Numeri di telefono / indirizzi Internet utili

Für Lehrpersonen

- www.against-violence.ch
Nationale Fachstelle gegen Gewalt, Schwerpunkt Gewalt in Paarbeziehungen
- www.maenner.ch
Dachverband der Schweizer Männer- und Väterorganisationen
- www.kinderschutz.ch
Informationen und Beratung zu verschiedenen Themen des Kinderschutzes
- www.schau-hin.ch
Info zum Thema sexuelle Gewalt

Für Eltern

- **Tel. 044 261 88 66** Elternnotruf (24 h), Hilfe und Beratung in Krisensituationen
- www.elternnotruf.ch
E-Mail Beratung bei Erziehungsproblemen, Überforderung und Kindesmisshandlung

Für Kinder/Jugendliche:

- **Tel. 147** Telefonische Beratung für Kinder und Jugendliche in Not
- www.lilli.ch
Information und E-Mail Beratung für junge Frauen und Männer zu Sexualität und sexueller Gewalt
- www.tschau.ch
E-Mail Beratung und Jugendinformation

Literatur, Spiele, Videos

- www.triangel-basel.ch/materialien
- www.karlsruhe.de/Jugend/Kinderbuero

Per personas d'instrucziun

- www.against-violence.ch
Post specialisà naziunal cunter la violenza, cun l'accent sin la violenza en partenadis
- www.maenner.ch
Federaziun da tetg da las organisaziuns svizras dad umens e da babs
- www.kinderschutz.ch
Infurmaziuns e cussegliaziun davart divers temas da la protecziun da l'uffant
- www.schau-hin.ch
Infurmaziun davart il tema violenza sexuala

Per geniturs

- **Tel. 044 261 88 66** Clom d'urgenza per geniturs (24 uras), agid e cussegliaziun en situaziuns da crisa sco era
- www.elternnotruf.ch
Cussegliaziun via e-mail en cas da problems d'educaziun, en cas da surpretensium u da maltractament d'uffants

Per uffants/giuvenils

- **Tel. 147** Cussegliaziun per telefon per uffants e giuvenils en difficultads
- www.lilli.ch
Infurmaziuns e cussegliaziun via e-mail per dunnas giuvenas e per umens giuvenas davart la sexualitad e davart la violenza sexuala
- www.tschau.ch
Cussegliaziun via e-mail ed infurmaziuns per la juventetgna

Per insegnanti

- www.against-violence.ch
Servizio nazionale per la lotta alla violenza, priorità violenza nella coppia
- www.maenner.ch
Associazione mantello delle organizzazioni di uomini e padri svizzeri
- www.kinderschutz.ch
Informazioni e consulenza su diversi temi della protezione dell'infanzia
- www.schau-hin.ch
Informazione della violenza sessuale

Per genitori

- **Tel. 044 261 88 66** Chiamata d'emergenza per genitori (24 h), aiuto e consulenza in situazioni di crisi, nonché
- www.elternnotruf.ch
Consulenza via e-mail in caso di problemi di educazione, sovraccarico e maltrattamento di minori

Per bambini/adolescenti

- **Tel. 147** Consulenza telefonica per bambini e adolescenti nel bisogno
- www.lilli.ch
Informazioni e consulenza via e-mail per giovani donne e uomini sulla sessualità e sulla violenza sessuale
- www.tschau.ch
Consulenza via e-mail e informazioni per i giovani

Bündner Interventionsprojekt gegen Häusliche Gewalt Progetto di intervento grigionese contro la violenza domestica Project grischun d'intervenziun cunter violenza a chasa

Projektleitung - Susanna Mazzetta - susanna.mazzetta@stagl.gr.ch
Co - Projektleitung - Bettina Joos Lopez - bettina.joos@stagl.gr.ch

Impressum

Diese Broschüre entstand im Rahmen des Bündner
Interventionsprojekts gegen Häusliche Gewalt.

Auflage: 700 Exemplare

Sprachen: deutsch, romanisch, italienisch

Verantwortlich für den Inhalt:

Annalisa Schaniel, Bettina Joos

Redaktion: Silvia Hofmann

Übersetzung: Standeskanzlei Graubünden,

Marietta Cathomas (ru), Nadine Davico (it)

Layout: Muriel Stillhard, miux, Chur

Druck: selva caro druck ag, Flims

Herausgeberin: Stabstelle für Chancengleichheit
von Frau und Mann Chur, 2007

Diese Broschüre ist auch zu finden unter
www.stagl.gr.ch

Wir danken für die Unterstützung des Drucks:
Landeslotteriefonds des Kantons Graubünden
Ursulina Bruderer-Stiftung
Cadonau-Fonds